



**IBO-Interessengemeinschaft für
die Bürger und ihre Umwelt im
Großraum Oldenburg e. V.**



Kuckucksweg 38 A 26131 Oldenburg
Tel.: 0441-593509
Mail: verein@ibo-oldenburg.de
www.ibo-oldenburg.de
1. Vors. Ingo Splittgerber
2. Vors. Uwe Dieckmann

Margaretenstr.12 26121 Oldenburg
Tel. 0441-72699
Mail: Laermschutz.im.Verkehr@gmx.de
www.laermschutz-im-verkehr.de
1. Vors. Dr. Armin Frühauf
2. Vors. Christian Berthe

Oldenburg, den 24.04.2018

Presse-Echo

zu

NWZ 18.04.2018 S. 1 Weg frei für A20 in Region

NWZ 19.04.2018 S. 15 Küstenautobahn – Gegner prüfen Klage

NDR 13.4.2018 Stade: Industriegleis - Planfeststellung soll 2019 beginnen

Von Westerstede nach Stade – Lösungen für Oldenburg

Wer zukünftig auf der - nun im ersten Abschnitt planfestgestellten A 20 - von Westerstede kommend am Autobahnkreuz Drochtersen auf der A 26 nach Stade fährt, wird feststellen, dass parallel zur A 26 ein "Industriegleis" für Güterzüge gebaut wurde.

Blickt man zurück, stellt man fest, dass Olaf Lies (SPD) diese Bündelung von Autobahn- und Eisenbahnstrecke mittels Bau eines Industriegleises an der A 26 schon im Jahre 2011 befürwortete und sich später als Verkehrsminister Niedersachsens massiv dafür einsetzte.

Eine Umfahrung des arg belasteten Stadtkerns parallel zur A 29 hatte er auch den Oldenburgern versprochen, wenn die 2. Ausbaustufe des Jade-Weser-Ports anstehe. Nun ist die Planung der 2. Ausbaustufe im Koalitionsvertrag der jetzigen Landesregierung vereinbart worden, ohne dass für diesen Fall zumindest der Anstoß der Planung eines Industriegleises als Umfahrung von Oldenburg gegeben wurde.

Erinnert man sich daran, dass der Minister sich damals in Stade konsequent für die zeitgleiche Verbindung der Planung des Industriegleises und der A 26 einsetzte, scheint in Oldenburg die Zeit davon zu laufen. Inzwischen laufen ungesetzliche Aktivitäten der DB Netz AG ohne jede Genehmigung, um zur Bahnstrecke durch Oldenburg vollendete Tatsachen zu schaffen: Bäume werden abgeholzt, zusätzliche Weichen werden eingerichtet, 2 Bahnübergänge werden neu gebaut und die komplette Signaltechnik für den PFA1 wird installiert - ohne Genehmigung!

Auch das aufsichtspflichtige Eisenbahn-Bundesamt stoppt den "Schwarzbau" nicht.

Verwunderlich ist aber auch, dass die Erfolge des Einsatzes von Olaf Lies zugunsten von örtlichen Umfahrungen und Trassenbündelungen mit Autobahnen in der Oldenburger Region noch keine Auswirkung zeigen. Wenn man z: B. an der A 20 – wenn diese tatsächlich kommen sollte - Güter von Südwest nach Nordost und umgekehrt transportieren muss, sollten von



**IBO-Interessengemeinschaft für
die Bürger und ihre Umwelt im
Großraum Oldenburg e. V.**



einer Trasse nicht nur die LKW, sondern auch die umweltpolitisch zu bevorzugenden Eisenbahnen profitieren, zumal die Autobahntrassen sich nicht durch Ortschaften zwingen müssen. So liegt es auch nahe, bei Schienenbauprojekten des Güterverkehrs wie derzeit in Oldenburg die Strecke möglichst an bereits bestehende Trassen (z. B. A 29) zu verlegen. Die grundsätzliche Idee, bei Transporten von Gütern oder Energie die dazu nötigen Trassen zu bündeln, darf von den Verantwortlichen politisch nicht verschlafen werden.

In Stade war ein ganz wesentlicher Aspekt zum Bau der Umfahrung mit einem sogenannten "Industriegleis" die Sorge der Ratsvertreter um die gefährlichen Chemietransporte, die derzeit noch durch die Wohngebiete verlaufen müssen.

Auch Oldenburg hat zu befürchten, dass Gefahrgüter vom Jade Weser-Port und später über die „Wunderlinie“ von Rotterdam mitten durch Oldenburg rollen. Nach dem Koalitionsvertrag will man ein Flüssiggasterminal (LNG) in Wilhelmshaven schaffen. Die katastrophalen Auswirkungen eines Unfalls mit Flüssiggas im Stadtgebiet werden im von IBO und LiVe eingeholten Gutachten des Gefahrgutexperten Prof. Dr. Kümmerer beschrieben.

**Christian Röhlig
Pressesprecher IBO**

**Dr. Armin Frühauf
1. Vorsitzender LiVe**